

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Maschinenbau

Redtenbacher, Ferdinand

Mannheim, 1862

Grössere Drehscheibe

[urn:nbn:de:bsz:31-270970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-270970)

Bahn C mit A, und A übereinstimmt, so kann ein Fahrzeug von A oder A₁ aus auf C gebracht werden. Dreht man hierauf die Scheibe mit dem darauf stehenden Fahrzeug um einen Winkel von 90°, so verbindet die Bahn C die Bahnen B und B₁, und das Fahrzeug kann dann nach B oder B₁ gerollt werden.

Drehscheibe für kleinere vierrädrige Personen- oder Frachtwagen.

Fig. 3, Tafel XXX. Die ganze Drehscheibe befindet sich in einer ummauerten cylindrischen Vertiefung oder Grube. In diese Grube ist ein cylindrischer Trog aus Gusseisen eingesetzt, welcher aus folgenden Theilen besteht: 1) der cylindrischen Umfassungswand a; 2) dem Rand b mit einer kreisförmigen Rollenbahn; 3) einem durch Arme mit b b verbundenen Topf c. Auf dieser Kreisbahn liegt und läuft ein Rollwerk mit 6 oder 8 Rollen. Jede Rolle dreht sich frei auf einer radialen Stange f, alle Stangen sind aussen unter einander durch Reifen verbunden und sind innen an einer um den Topf c drehbaren Rosette a befestigt. Die Drehscheibe ist wie der Trog aus einem Stück gegossen. Am Umfang der Drehscheibe ist ein Ring g vorhanden, mit welchem sie auf den sechs oder acht Rollen e e aufliegt. In der Mitte hat die Drehscheibe eine cylindrische Hülse h, durch welche ein Bolzen herabgesteckt ist, der unten in den Topf c eindringt. Hierdurch wird die Drehscheibe in concentrischer Lage erhalten, und da dieser Bolzen auch gespannt werden kann, so dass er gegen den Boden seiner im Topf liegenden Pfanne drückt, so kann man bewirken, dass das Gewicht der Drehscheibe und des auf dieselbe gestellten Wagens grösstentheils durch den Zapfen getragen wird, was die Bewegung der Scheibe sehr erleichtert. Die Arme der Drehscheibe bilden die Unterlage für die Bahnschienen zweier sich unter rechtem Winkel durchkreuzenden Geleise.

Drehscheibe für größere dreirädrige Personen- oder Lastwagen.

Fig. 4, Tafel XXX. Diese unterscheidet sich von der Vorhergehenden theils durch einen grösseren Durchmesser, theils durch das zum Tragen der Scheibe angewendete Rollensystem. Diese Rollen haben eine konische Form und drehen sich um Axen, deren Lager an den cylindrischen Trog der Drehscheibe angegossen sind. Es ist schwierig, die sechs oder acht Rollen so genau zu montiren, dass die Drehscheibe mit ihrem untern konischen Auflagering auf allen Rollen gleichmässig aufliegt.